

Der Gefellshafter

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfing und Schalle - Der deutsche Arbeiter - Die deutsche Frau - Wehrwille und Wehrkraft - Bilder vom Tage - Hitlerjugend - Der Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Gefellshafter“ Nagold / Gegründet 1827, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart Nr. 10 086
Girokonto 882 Kreispartei Nagold. In Kontroversfällen od. Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachloß hierfür

Anzeigenpreise: Die 1spaltige 10-Zeile od. deren Raum 6 Pf., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.

Postfach Nr. 55

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatlich RM. 1,50 durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr zuzüglich 36 Pfg. Zustell-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Vorerstattung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Verantwortlicher Hr. 429

Das Deutsche Reich und Italien anerkennen die Regierung Franco

Abberufung der Geschäftsträger in Alicante

Berlin, 18. November.

Am Mittwoch haben die Regierungen des Deutschen Reiches und Italiens, den tatsächlichen Verhältnissen in Spanien Rechnung tragend, sich entschlossen, die Regierung des Generals Franco anzuerkennen. Die deutsche amtliche Mitteilung, mit der sich die amtliche italienische Verlautbarung im Wortlaut deckt, lautet:

„Nachdem die Regierung des Generals Franco von dem größten Teil des spanischen Staatsgebietes Besitz ergriffen und nachdem die Entwicklung in den letzten Wochen immer deutlicher gezeigt hat, daß in den übrigen Teilen Spaniens von der Ausübung einer verantwortlichen Regierungsgewalt nicht mehr die Rede sein kann, hat sich die Reichsregierung entschlossen, die Regierung des Generals Franco anzuerkennen und zur Aufnahme der diplomatischen Beziehungen einen Geschäftsträger bei ihr zu bestellen. Der neue deutsche Geschäftsträger wird sich alsbald an den Sitz der Regierung des Generals Franco begeben. Der bisherige deutsche Geschäftsträger in Alicante ist abberufen worden. Der Geschäftsträger der früheren spanischen Regierung hat Berlin auf eigenen Entschluß bereits Anfang November verlassen.“

Die Regierungen der beiden Großstaaten in der Mitte Europas haben damit dem tatsächlichen Zustand in Spanien auch die staatsrechtliche Sanktion erteilt. In Spanien, das noch unter dem unbeschreiblichen Terror marxistisch-bolschewistischer Banden leidet, ist alles, was an eine geordnete Staatsverwaltung erinnert, längst verschunden und ausgerottet. Von einer „Regierung“ im europäischen Sinne kann auch dann nicht mehr gesprochen werden, wenn man den unter dem Vorhitz Largo Caballeros stehenden Ausschuß, der kürzlich unter wenig heldenmütigen Umständen von Madrid nach Valencia abgeflüchtet ist, darunter verstehen wollte. Mit diesem Ausschuß waren auch diplomatische Beziehungen nicht mehr möglich. Die vom Vertrauen des spanischen Volkes getragene Regierung Franco hingegen bietet die Gewähr normaler diplomatischer und sonstiger Beziehungen. Das Deutsche Reich und Italien haben durch ihren Schritt aber auch den anderen europäischen Mächten ein Beispiel gegeben und sind bahnbrechend vorangegangen, um die gefährlichen Spannungen, die die sowjetrussische Einmischung in die innerspanische Auseinandersetzung in Europa hervorgerufen hat, zu beseitigen.

Scharfe italienische Warnung an Moskau

Praktische Vorschläge gegen einen teuren Nichteinmischungsplan

London, 18. November.

Der internationale Nichteinmischungs-ausschuss hat durch einen Untrassidius die Frage geprüft, wie eine Kontrolle über die Balloneinfuhr nach Spanien auf dem Luftwege praktisch durchführbar ist. Nach einer Heiter-Weldung ist hinsichtlich der Waffeneinfuhr nach Spanien auf dem Land- und Seewege ein sehr teurer Plan ausgearbeitet worden, der an nicht weniger als 40 spanischen Plätzen Kommissionen vorsieht, die etwa 1000 Mitglieder erfordern. Ob sich dieser Plan praktisch bewahren kann, bleibt abzuwarten.

Da spricht Francesco Coppola in der römischen „Gazetta del Popolo“ eine viel deutlichere Sprache: „Wie lange noch nimmt Europa und die ganze zivilisierte Welt die Anläge gegen Sowjetrußland mit ver-schränkten Armen hin? Während Europa in Entzückung untätig verharret, arbeitet Sowjetrußland, dem man in London die Nase heruntergerissen hat, im geheimen weiter und verdieft sich seine Einmischungsstän-dere. Europa weilt, steht, klagt an und ent-

cüftet sich, aber es läßt Sowjetrußland ruhig gewähren. Das Ergebnis davon ist, daß man so den Widerstand von „Antifaschisten“, das auch Anti-Europa und Anti-Rom ist, bis in die Unendlichkeit verlängert, daß nach der Befreiung von Madrid der unermüdliche katalonische Krieg noch länger und noch hitziger entbrennen wird, und daß in jener Gegend ein Rändiger Herd für den bolschewistischen Brand geschaffen wird, der unermüdlich dazu bestimmt ist, einen schrecklichen europäischen Krieg zu entfeuern, der das Ende unserer Zivilisation bedeuten könnte.“

Wenn Europa endgültig dem grausamen Gemetzel ein Ende setzen und sich selber retten will, dann bedarf es ganz anderer Dinge als internationaler Überwachungs-ausschüsse. Man muß sofort und de facto dem bolschewistischen Sowjetrußland, den Schiffen und den Sowjetwaffen, die Straßen nach Spanien verlegen. Das bedeutet nicht Krieg, sondern im Gegenteil die rechtzeitige Verhinderung eines sonst unvermeidlichen Krieges. Sowjetrußland, das offen zugegeben, den europäischen und den Weltkrieg will, von dem es die kommunistische Weltrevolution erhofft, kann heute allein gegen seine der Großmächte Krieg führen. Moskau steht alle Kräfte daran, Frankreich auf-zuhetzen, damit es bereit sei, dazu den Anstoß zu geben. Sowjetrußland allein ist in der Zeit, solange Frankreich noch nicht geneigt ist, ihm zu folgen und sich für Sowjetrußland zu verheeren und abzuschlagen zu lassen, nicht imstande, einen Krieg gegen irgendeine Großmacht zu führen, die zur Rettung Spaniens und Europas entschlossen ist.“

Staatssekretär Guido Schmidt in Berlin

Der österreichische Staatsmann als Gast der Reichsregierung

Berlin, 19. November.

Der österreichische Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Guido Schmidt, trifft heute morgen als Gast der Reichsregierung zu einem zweitägigen Aufenthalt in der Reichshauptstadt ein.

Nach langen Jahren zum ersten Male be-sucht wieder ein verantwortliches Mitglied der österreichischen Bundesregierung die Reichshauptstadt. Das Deutsche Reich begrüßt in Dr. Guido Schmidt einen jener Männer, die zugleich mit dem Abkommen vom 11. Juli einen verantwortungsvollen Posten in Wien übernommen haben, aber auch einen der engsten Mitarbeiter des österreichischen Bundeskanzlers. Die Besprechungen heute und morgen werden auch aus der unüberschaubaren ge-samtdeutschen Schicksalsgemein-schaft heraus, die über aller staatlichen Un-abhängigkeit und Selbständigkeit steht, über die normale Bedeutung der bei solchen Gelegen-heiten üblichen Diplomatengespräche hinaus-gehen, gilt es doch, das Abkommen vom 11. Juli in seinen bisherigen Auswirkungen zu über-schauen und im engeren Einvernehmen seinen weiteren Ausbau zu besprechen, um so mehr, als auch das Einzelschicksal von vielen hunderttausenden von der weiteren Entwicklung abhängt.

Der Besuch des österreichischen Staatssekretärs in Berlin wird uns die Gewähr dafür geben, daß nicht mehr Unbefugte die Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten stören dürfen.

Vor der Abreise von Wien erklärte Staats-sekretär Dr. Guido Schmidt einem reichs-deutschen Pressevertreter u. a.: „Ich möchte die Gelegenheit vor allem benützen, um der deutschen Reichsregierung meinen Dank für die an mich gerichtete Einladung auszusprechen, in der ich ein erfreuliches Symptom für das angebahnte vertrauensvolle Verhält-

seinen Schiffen den Weg versperrt. Aber es wäre morgen dazu gut in der Lage, wenn es ihm dank der kurzfristigen Untätigkeit Europas gelingt, das Befreierte Francos aufzuhalten und die Sowjetrepublik in Katalonien fest zu begründen. Diese wäre ein westlicher Brückenkopf für die asiatische Barbarei auf den Schultern des zivilisierten Europa und würde zu einem schrecklichen Weltkrieg führen.“

„Sofort durch die Tat dem bolschewistischen Sowjetrußland den Weg zu verlegen, heißt heute Spanien, morgen Frankreich und übermorgen den Frieden Europas und die Zivilisation zu retten.“

Selbstmord des französischen Innenministers Salengro

Paris, 18. November.

Das Ereignis des Mittwoch war in der französischen Hauptstadt die Nachricht, daß der marxistische Innenminister Salengro in der Nacht zum Mittwoch sich durch Gasvergiftung das Leben genommen hat. Als die Haushälterin des Innenministers am Morgen die Wohnung betrat, spürte sie starken Gasgeruch. Im Schlafzimmer fand sie den Minister tot im Bette liegend. Salengro hatte am Abend Tür und Fenster verstopft und dann den Gashahn geöffnet.

Der Bruder des Ministers gab der Presse folgende Erklärung: „Mein Bruder war seit langer Zeit sehr ungenommen, zunächst durch den Tod seiner Frau im Mai 1935, dann aber auch durch verschiedene Todesfälle, die sich kürzlich in unserer Familie ereignet haben. Sein Gesundheitszustand hat sich in der letzten Zeit noch verschlechtert. Der allgemeine Lebenswandel, der letzten gegen ihn unternommen wurde, hat ihn verzwweifeln lassen, obgleich nichts davon übrig geblieben ist.“

Der Bruder Salengros spielt damit auf die Behauptung an, daß Salengro während des Krieges zu den Deutschen desertiert und ihnen wichtige Geheimnisse verraten hätte — eine Behauptung, deren Unrichtigkeit bisher nicht einwandfrei festgestellt wurde.

Streif bringt Hungersnot

Honolulu, 18. November

Infolge des amerikanischen Seemanns-streiks kam über die Hawaii-Inseln die Gefahr einer Hungersnot, da 80 v. H. der notwendigen Lebensmittel von auswärts auf die Inseln gebracht werden müßten. Die Reisvorräte sind bereits aufgebraucht. Reis stellt das Hauptnahrungsmittel der Bevölkerung dar, Freischokolade, Kartoffeln und Eier reichen nur noch wenige Tage. Die Preise haben sich bereits verdoppelt. Der Gouverneur hat um die Entsendung von Kriegsschiffen zur Durchsicherung der Lebensmittelversorgung gebeten.

Neue Meuterei in England

London, 17. November.

In Southampton kam es am Montag zu einer neuen militärischen Meuterei, die allerdings keinen sehr ersten Charakter hatte. 300 aus Palästina zurückgekehrte Armeeangehörige hatten den ausdrücklichen Befehl erhalten, eine weitere Nacht auf dem Truppenschiff „Tishania“ zu bleiben, bevor sie in die Heimatorte zurück-fahren könnten. Am Montagabend setzten sich 200 schottische und nordenglische Reservisten über den Befehl hinweg, verließen das Schiff und veranstalteten eine Kundgebung auf dem Kai. Viele von ihnen erklärten ihre Un-zufriedenheit darüber, daß man ihnen ihre früheren Arbeitsplätze nicht offen gelassen habe, so daß sie jetzt arbeitslos seien. Schließlich verfuhrte ein Teil der Reservisten, aus den Todanlagen auszubreaken. Die Mann-schaften wurden dann überredet, an Bord zurückzukehren.

Memeler Oberbürgermeister wieder in sein Amt eingesetzt

Memel, 18. November

Oberbürgermeister Dr. Brindlinger, der am 11. Juli 1934 vom damaligen litauischen Memeldirektorium Reichs wegen angeblicher Nichtbeherrschung der litauischen Sprache abgesetzt worden war, ist nunmehr wieder in sein Amt als Oberbürgermeister zurückberufen worden.

Fixe Ideen Edens

London, 17. November.

Im Unterhaus antwortete der britische Außenminister Eden nach der zweiten Lesung des Uniformverbot für politische Verbände auf eine arbeiterteilweise Anfrage über die deutsche Erklärung in der Wasserstraßenfrage, daß es die britische Regierung bedauere, daß die deutsche Regierung in einer Zeit, in der die Verhandlungen im Gange gewesen seien, trotz der im vergangenen Jahr abgegebenen Versicherungen erneut auf das Verhandlungsver-fahren zugunsten einer einseitigen Maßnahme verzichtet habe. Dieses Bedauern sei nicht auf Befürchtungen zurückzuführen, daß irgend-welche wichtigen britischen Handelsinteressen durch die Entscheidung der deutschen Regierung gefährdet wären, sondern auf die Tatsache, daß eine Maßnahme dieser Art die Handhabung der internationalen Beziehungen etwas schmie-riger machen müsse. Bei den Einwendungen des englischen Außenministers gegen die Art des deutschen Vorgehens dürfte übersehen worden sein, daß Deutschland in langwierigen Verhandlungen immer wieder vergeblich ver-sucht worden ist, durch Nebereinkommen zu einer Beseitigung der einseitigen Diskriminierungen Deutschlands durch die Bestimmungen des Versailler Vertrages über die deutschen Ströme zu gelangen. Erst als an der Erfolg-losigkeit weiterer Bemühungen nicht mehr zu zweifeln war, hat sich die deutsche Regierung zu ihrem Schritt vom 15. 11. entschlossen, zumal mit diesem Tage bekanntlich die vor-gegebene Ründigungsfrist des deutsch-französi-schen modus vivendi vom Mai ds. Jg. abließ.

Bis zum Mordgefängnis Modelo vorgerückt

Ander Front vor Madrid, 17. Nov.

Die im Nordosten über dem Manzanares in das Weichbild Madrids eingedrungenen nationalen Truppen der Oberleutnanten Ajenjo und Delgado haben am Montag ihre neuen Stellungen in der Universitätsstadt besetzt. Sie begnügten sich nicht mit diesem Erfolg und kämpften sich in südlicher Richtung bis zum größten Gefängnis Madrids, dem Carcel Modelo, weiter vor. In diesem Gefängnis hatten die Kommunisten zu Beginn der nationalen Erhebung ungläubliche Verbrechen verübt. Viel bekannte rechtspolitische Persönlichkeiten wurden hier ermordet.

Am Montag setzte die nationalistische Artillerie, deren Batterien wie ein Gürtel um den Stadtkern liegen, das Feuer auf die besetzten Häuserblöcke im Süden und im Zentrum Madrids fort. Außer den 10,5-Zentimeter- und 15,5-Zentimeter-Geschützen schoss auch eine 21-Zentimeter-Kanone Granaten auf eine im Stadtteil Rosales gelegene Besetzung der Roten. Die rote Artillerie schlug fast den ganzen Tag über und setzte lediglich einige 7,5-Zentimeter-Granaten planlos auf das gegenüberliegende rechte Ufer des Manzanares. Die Granaten klopften größtenteils nicht, was auf eine Sabotage bei den Kommunisten zurückgeführt wird.

In dem Frontabschnitt zwischen El Escorial und Madrid sollen nationale Truppen einen Panzerzug der Roten durch ein überwachend durchgeführtes Manöver erobert haben. Unter den Gefangenen hat sich auch ein französischer Hauptmann befunden. Der nationale Sender Tenerife teilt mit, daß die Nationalisten an der Madrider Front durch einen plötzlichen Einbruch in die feindlichen Linien nördlich der Stadt ungefähr 2000 rote Milizen umzingelt und von den übrigen roten Truppenteilen abgeschnitten haben.

Zum neuen Vorstoß im Nordwesten von Madrid, der die nationalen Truppen über die Universitätsstadt hinaus bis an das Modelo-Gefängnis heranbrachte, sind inzwischen ergangene Nachrichten waren plötzlich durch Luftkraftwagen versperrt, die mit Frauen und Kindern voll besetzt waren. Dahinter hatten sich die roten „Helden“ verschanzt, um auf diese feige und gemeine Art das Vorrücken der nationalen Truppen zu verhindern. Die Nationalisten machten unter diesen Umständen auch tatsächlich von der Schutzwaffe keinen Gebrauch. Sie umgingen jedoch die Luftkraftwagen und stützten sich mit aufgesperrtem Seitengewehr auf die überraschten roten Herden, denen sie schwere Verluste zufügten. Der Vormarsch konnte dann ohne weitere Behinderung fortgesetzt werden.

Die am Montag von den Roten gesprengten Manzanares-Brücken, die Franzosenbrücke und die Königsbrücke, sind von den nationalen Pionieren durch rasch gebaute Kotbrücken ersetzt worden, so daß bereits am Dienstag früh eine Abteilung unter Führung des Obersten Vorton mit Panzerwagen den Manzanares überschreiten und auf der gegenüberliegenden Seite feste Stellungen beziehen konnte.

Die nationalen Flieger hatten durch Aufklärungsflüge festgestellt, daß in dem nördlichen Vorort Cuatro Caminos bedeutende Zusammenziehungen roter Milizen stattfanden, die offenbar die Absicht hatten, sich mit den im Süden der Stadt kämpfenden Roten zu vereinigen. Um dies zu verhindern, hielt die nationale Artillerie von der Universitätsstadt aus die Verbindungsstraßen zwischen dem Norden und dem Süden der Stadt am Montag den ganzen Tag über unter Feuer, so daß die Roten im Norden der Stadt völlig abgeschnitten wurden und ihren an den Ufern des Manzanares kämpfenden Genossen nicht mehr zu Hilfe kommen konnten. Die nationalen Flugzeuge belegten ferner die Montano-Kaserne so erfolgreich mit Bomben, daß sie von der roten Besatzung geräumt werden mußte.

Müstergefängnis und Kaserne in Flammen

Der Kampf in Madrid geht weiter. Schon am Dienstag nachmittag konnten die Nationalisten zwei von den Roten auf Kranenhausdächern aufgestellte Luftabwehrbatterien zerstören. Die zwei stärksten roten Bollwerke der Stadt, das berühmte sogenannte Müster-Gefängnis und die Montano-Kaserne standen am Abend in Flammen, was nicht nur auf die Artillerie- und Fliegerwirkung der Nationalisten, sondern auch auf Dynamitpregnungen der Roten zurückzuführen ist. Die Verluste der Roten am Dienstag wurden auf 2000 bis 3000 Mann geschätzt.

Der Kampf in Salamanca, 18. November

Der Kampf in Salamanca geht weiter. Schon am Dienstag nachmittag konnten die Nationalisten zwei von den Roten auf Kranenhausdächern aufgestellte Luftabwehrbatterien zerstören. Die zwei stärksten roten Bollwerke der Stadt, das berühmte sogenannte Müster-Gefängnis und die Montano-Kaserne standen am Abend in Flammen, was nicht nur auf die Artillerie- und Fliegerwirkung der Nationalisten, sondern auch auf Dynamitpregnungen der Roten zurückzuführen ist. Die Verluste der Roten am Dienstag wurden auf 2000 bis 3000 Mann geschätzt.

Die Widerstandskräfte der Roten stehen dauernd unter starkem Artilleriefeuer. Da die Roten in jedem Haus, wie Berwunde berichten, 2 bis 4 Maschinengewehre aufgestellt haben, ist das Vordringen der nationalen Truppen nur Schritt für Schritt möglich, wobei sie von mit Flammwerfern ausgestatteten Tanks wirksam unterstützt werden.

Der nationale Panzerkreuzer „Canarias“ hat am Dienstag nachmittag die Hafenküste Balamos, Palafogell und Escala beschossen. Die nationale Regierung hat die ausländischen Regierungen aufgefordert, ihre Schiffe aus dem Hafen von Barcelona zurückzuziehen, da sie entschlossen ist, mit allen Mitteln die Landung von Kriegsmaterial in diesem Hafen zu verhindern.

Marriff klagt über roten Terror

Der Sender Burgos berichtet von einer politischen Versammlung in Valencia, in der sich ein sozialdemokratischer Abgeordneter bitter über die anarchisierenden Zustände in der Provinzialhauptstadt beklagt. „Die nicht vereinbar sind mit den Idealen, die vom Proletariat hochgehalten werden“.

Er berichtet, daß sich nichts niemand mehr auf die Straße wagen darf, da die roten Milizen vom Dunkelwerden bis zum Morgengrauen die Herrschaft in den Händen haben und „strafwürdige Taten“ ausüben. Der Redner schloß die Ansprache mit dem Ausdruck des Entsetzens darüber, daß die „Regierung“ immer noch tatenlos diesen Verbrechen zusehe.

Der gleiche Sender meldet, daß der rote „Verteidigungsausschuß“ von Madrid eine Verordnung herausgegeben habe, wonach jeder rote Milizsoldat die Verteidigungs- sowie Besetzungsmöglichkeiten seines Wohnhauses genau prüfen und das Ergebnis dem „Verteidigungsausschuß“ einreichen müsse. Gleichzeitig müsse jeder rote Milizsoldat die anderen Hausbewohner, die der roten Sache nicht treu ergeben sind, unverzüglich beim „Verteidigungsausschuß“ anzeigen (!). Wer die Verordnung nicht genau befolge, werde als „Rebell“ betrachtet und dementsprechend bestraft.

Moskau wird immer unversämter

Schon heute der erste Schauprozess gegen einen verhafteten reichsdeutschen Ingenieur.

× Moskau, 19. November.

Die Sowjetbehörden haben jetzt vier weitere Personen benannt, die von der Verhaftungswelle gegen Reichsdeutsche betroffen worden sind. Mit welchen unversämten und grotesken Lügen die Sowjetbehörden diese Verhaftungen von Reichsdeutschen zu begründen versuchen, zeigen die jüngsten Behauptungen der Moskauer Nachrichten: Zahlreiche Verhaftungen sollen erfolgt sein, weil sie einer „staatsfeindlichen Organisation“ angehört haben sollen. So soll der deutsche Ingenieur Hagemann von den Aluminiumwerken Saporoschje andere Personen deutscher und sowjetrussischer Staatsangehörigkeit zu Spionagetenden „angeworben“ und zu Handlungen gegen kriegswichtige Objekte „veranlaßt“ haben. Einen der seinerzeit als Bergbauingenieur nach Memmoro (Mittelsibirien) berufenen Ingenieur Steidling beginnt bereits heute, Donnerstag, ein Prozeß vor Vertretern des Obersten Militärgerichtshofes, weil er in Verbindung mit einer „konterrevolutionär-tragisch-faschistischen Gruppe“ (!) Sabotageakte in der Bergwerksindustrie organisiert hätte.

Zwei Briefe sollen geschrieben werden

Rachtfügung des Großen Faschistischen Rates / Die italienisch-britischen Entspannungsbemühungen

in Rom, 18. November

Am Mittwoch, dem ersten Jahrestag des Beginnes der italienischen Völkerbundaktionen, stand Rom im Zeichen einer außerordentlichen Spannung. Am 22. Uhr trat der Große Faschistische Rat zusammen, von dem vor allem außenpolitisch wichtige Entscheidungen erwartet werden. In der Sitzung wird nach der Berichterstattung des Außenministers Graf Ciano über seine Verhandlungen in Wien und Budapest und des Vizekanzlers in London, Grano, über seine Unterredungen mit dem britischen Außenminister Eden zur italienisch-britischen Entspannung voraussichtlich Mussolini selbst das Wort ergreifen. Am Ende der Sitzung wird in gewohnter Weise eine Entschließung formuliert werden, die aller Voraussicht nach u. a. die sowjetrussische Aktivität in Spanien, vor allem im Hinblick auf die katalanische Frage, grell beleuchten wird.

Über die letzten Unterredungen Grandis im britischen Außenamt, erzählt man, daß die Annäherung weitgehende Fortschritte gemacht hat. Man glaubt sogar, daß Grandis bereits den Entwurf einer Vereinbarung nach Rom mitgebracht hat. Es soll sich dabei nicht um einen Vertrag, sondern um einen einfachen Briewechsel handeln, in dem Italien erklärt, daß es das Mittelmeer als eine „Straße“ des britischen Weltreiches anerkennt, während Großbritannien die Respektierung der italienischen Belange im Mittelmeer zusichert. Darüber hinaus soll

mündlich die Versicherung gegeben werden, daß jede Veränderung der Seestreitkräfte im Mittelmeer vorher der anderen Regierung angezeigt wird. Ueber die Frage der Anerkennung der Eroberung Abessinien durch die britische Regierung scheint hingegen noch keine Klarheit zu bestehen.

Rudolf Hess auf Burg Vogelshang

× Berlin, 18. November

In den auf der Ordensburg Vogelshang verammelten Gauamtsleitern der Bewegung aus dem ganzen Reich sprach am Dienstag der auf der Hin- und Rückfahrt von der Bevölkerung jubelnd begrüßte Stellvertreter des Führers, Gg. Rudolf Hess, der in klaren Linien die Aufgaben der Politischen Leiter entwickelte. Eingehend besichtigte der Stellvertreter des Führers die Räume der Burg und interessierte sich für die Tagesarbeit der Burginsassen.

Am gleichen Tage sprachen zu den Gauamtsleitern über Aufgaben und Ziele ihrer Arbeitsgebiete Hauptamtsleiter Oberlindober, Korpsführer Hähnel, SS-Obergruppenführer Heilmeyer und SS-Gruppenführer Heydrich.

Württemberg

Italienreise führender Journalisten der NS-Presse

Stuttgart, 18. November

Auf Einladung der italienischen Regierung hat Reichspresseschef Dr. Dietrich mit 15 führenden Journalisten der nationalsozialistischen Parteipresse am Dienstag eine mehrtägige Reise nach Italien angetreten. Wie der „NS-Kurier“ meldet, nimmt dessen Hauptschriftleiter Oberdyk ebenfalls als einer der 15 alten Hauptschriftleiter der NS-Presse an der Fahrt teil.

Die Landeshauptstadt meldet

Der bisherige italienische Konsul in Stuttgart, Dr. Vittorio Chiujano, wird in den nächsten Tagen nach Rotterdam übersiedeln, um die dortige italienische Vertretung zu übernehmen. Sein Nachfolger, Baron de Maljatti di Montezette, war früher als italienischer Konsul in Sofia tätig und wurde in den letzten Jahren im Innendienst des Auswärtigen Amtes in Rom verwendet.

Dem Kaufmann Rudolf Erb in Stuttgart, der auf einem Ausflug am 5. Juli dieses Jahres ein zweijähriges Kind vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, wurde für diese Rettungsstat die besondere Anerkennung des Innenministers ausgesprochen.

Auto stürzt den Abhang hinunter

Stuttgart, 17. November.

Durch einen betrunkenen Kraftwagenlenker hat sich gestern Abend in der Rotenwaldstraße beim Westbahnhof ein schweres Verkehrsunfall abgespielt, das um ein Haar Todesopfer gefordert hätte. Der betrunkene Lenker hatte an seinem Personalkraftwagen einen kleinen Anhänger, der mit Fleisch beladen war. Gegenüber dem Westbahnhof fuhr der Wagen quer über das Trottoir, durchstieß das Gebüsch und stürzte darauf, sich mehrere Male überschlagend, den Abhang hinunter. Das Schlimmste ahnend, eilten Zuschauer von allen Seiten herbei, sahen dann aber zu ihrem Entsetzen den Lenker in seinem betrunkenen Zustand vollständig unverfehrt aus dem abwärts gerichteten Wagen steigen. Kurze Zeit später traf die Polizei, die Feuerwehr und das Sanitätsauto am Unfallplatz ein. Der Fahrer wird sich für seinen Leichtsinns zu verantworten haben.

Stuttgart, 17. November. (Die heiratstunigen Stuttgarter.) In der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ ist eine Darstellung über die Bevölkerungsentwicklung der deutschen Städte im 1. Halbjahr 1933 gegeben. Daraus ist zu ersehen, daß die Zahl der Geburten die gleiche geblieben ist wie im 1. Halbjahr des Jahres 1932. Die Zahl der Eheschließungen war im Durchschnitt der Gemeinden um 13 Prozent kleiner als im 1. Halbjahr des Vorjahres. Auffallend und erfreulich an der Statistik ist nun aber, daß Stuttgart in diesem Jahr die heiratstunigste deutsche Großstadt ist.

„Wild-West“ in Ulm

Kräuber bringt mit der Pistole ein Büro ein

Ulm a. D., 18. November

Ende letzter Woche drang gegen 18 Uhr ein Räuber mit vorgehaltener Pistole in das Lagerbüro der Firma Silberhorn in der Blaubeurer Straße. Unter Bedrohung der Buchhalterin verlangte er die Herausgabe des Kassenschlüssels und die Öffnung des Kassenschrankes. Zuvor hatte der freche Eindringling die Telephondrähte mit einer Drahtschere durchgeschnitten. Während der Räuber die Buchhalterin bedrohte, befand sich ein junger Angestellter in einem Nebenraum des Büros. Als er die Vorgänge hörte, wollte er vom Nebenraum aus in den Gang gelangen, um den Täter unter Umständen einzuschließen. Dieser hörte aber ein verdächtiges Geräusch, eilte sofort auf den Gang und verfehlte dem kaufmännischen Angestellten einen Schlag ins Gesicht, daß er in

den Nebenraum zurückfiel. Der Täter, dem etwa 100 Mark in die Hände fielen, konnte unerkannt entkommen. Vor seinem Weggang drohte er den Anwesenden, daß sie Leichen seien, wenn sie vor Ablauf von zehn Minuten das Büro verlassen würden. Die Kriminalpolizei ist dem Täter auf der Spur.

Ulm, 18. November. (Sittlichkeits-)

verbrechen eines Resner.) Die Große Strafkammer hatte sich mit einer ganz schmutzigen Geschichte zu befassen. Der ledige 39 Jahre alte Resner J. Busch von Ogelshausen unterhielt schon seit Jahren mit den Ministranten ein sträfliches Verhältnis nach dem Paragrafen 175 und 176, Abs. 3 StGB. Zum Ort seiner Tat wählte er die Sakristei, den Glockenturm oder er lockte die Knaben in seine Wohnung. Auch einen Burschen über 18 Jahre, der sich bisher tadellos geführt hatte, zog er in sein schmutziges Treiben. Viele Fälle sind verurteilt oder fielen unter die Amnestie. Der Angeklagte ist im allgemeinen geständig. Er wurde zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Drei Monate der Untersuchungshaft erben ab. Ein mitangeklagter Turische erhielt zwei Monate Gefängnis.

53-Gedenkfür für Wilhelm Reith

Vöhrach, 18. November

Vor drei Jahren hat der unerbittliche Tod den ersten Vorkämpfer der HJ auf oberbayerischem Land, Wilhelm Reith, aus ihrer Mitte gerissen. Troden auf dem Lindele haben sie ihm vor Jahresfrist einen Gedenkstein gesetzt. Zu einer köstlichen Feier hatten sich die Vöhracher HJ-Formationen im Biered um das Denkmal versammelt. In einer kurzen Ansprache erinnerte Bannführer W. Ripper junahst an seinen 17. November 1933, dem Todestag Wilhelm Reiths. Im Anschluß an die Gedenkfeier wurde die Laute des von der HJ-Fliegerstaffel erbauten neuen Segelflugzeugs vollzogen. Das erste Segelflugzeug der Vöhracher Hitler-Jugend, das über dem Lande schweifen wird, in dem Wilhelm Reith als erster ihren Namen verbeitet hat, mußte seinen Namen bekommen. Bannführer Ripper meldete die Taufzerimonie in folgende Worte: „Trage den Namen in die Lüste, der in allen Zeiten in den Herzen unserer oberbayerischen Jugend wohnt. Ich taufe dich Wilhelm Reith!“

Spaichingen, 18. Nov. (Der neue Bürgermeister.) Als Nachfolger des an die Reichsleitung der NSDAP nach München berufenen Hg. Bürgermeister Thurner, wurde Hg. Bürgermeister Hauber von Göggingen, Kreis Gmünd, zum Bürgermeister von Spaichingen ernannt. Albert Hauber ist am 1. Oktober 1897 in Ellwangen (Jagst) geboren. Bei Ausbruch des Krieges trat er 1917 als Kriegsfreiwilliger in das Heer ein und kämpfte bis zu einer schweren Verwundung im Jahre 1917 an vorderster Front. Hg. Hauber ist hundertprozentig Kriegserleiteter. Schon 1923 gehörte er der NSDAP an. Er ist zugleich Kreisamtsleiter für Kommunal- und Agrarpolitik.

Friedrichshafen, 17. Nov. (Zwei neue Kutter für die Marine-S.M.) Vergangene Woche besichtigte der Führer der Marineflottilie 18 „Fingstau“, Standartenführer Benich der Marineflottilie 11/18 Friedrichshafen a. B. Die Männer helfen anlässlich dieser Besichtigung ihr Können im Binken, Morfen, Spleiffen und Knoten unter Beweis. In Seemoos wurden zwei neue zehnriemige Kutter von der Bootswerft Michelsen abgenommen und den Stämmen am schwäbischen Meer zwisch Ausbildung der Marine-S.M.-Männer belassen. Damit haben sämtliche Stämme und selbständige Trupps am Bodensee je ein Boot zur Verfügung.

Schwäbische Chronik

In Tübingen fand im Rahmen einer Großmungsfeier der Beginn des 140. Geburtstags der weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannten Zimmerlehrschnle Kreuz, Tübingen-Lutman, durch den Gründer und Leiter der Schule statt.

Der bei den Straßenleerungsarbeiten bei Steinbrud beschäftigte Andr. Geyer von Weizheim ist schwer verunglückt. Beim Entleeren eines Leertasses auf dem gehelzten Kessel explodierte das Fass. Dabei trafen ihn einige Stücke des Fasses so unglücklich, daß ihm ein Fuß zweimal abgeschlagen wurde.

In Pflaffingen, Kreis Balingen, konnte der älteste Bürger, Christian Pfeiffer, seinen 94. Geburtstag begehen. Christian Pfeiffer ist einer der wenigen, die die beiden Feldzüge 1866 und 1870 mitgemacht haben.

Der ordentliche Professor für Physik an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim, Prof. Dr. Bad, wurde beantragt, von diesem Wintersemester ab den Lehrstuhl für Physik sowie die Leitung des Physikalischen Instituts vertretungsweise zu übernehmen.

Bei Schwäbischzell, Kreis Ellwangen, wurde der 60 Jahre alte Bauernmeister Hans Fuchs von hier schwer verletzt aufgefunden. Der Verunglückte befand sich auf einer Geschwindigkeit nach Wäfferslingen und war auf der rassen Fahrbahn mit seinem Motorrad gestürzt. Neben mehreren Gesichtsverletzungen hatte er auch einen Schädelbruch davongetragen.

Aus Stadt und Land

Hagold, den 19. November 1936

Wenn man nicht weiter kommt, dann alles so betrachten, als läße man zum erstenmal!



Theodor Karl Schmid 60 Jahre alt

Am 19. November feiert Theodor Karl Schmid seinen 60. Geburtstag. Geboren in Ebersbach a. d. Fils besuchte er von 1890 bis 1895 die Lehrerseminare Ehlingen und Mürtlingen, wo er seine musikalische Ausbildung durch Ehr. Burdhardt und H. Schäfer erhielt. Danach studierte er Orgel, Klavier und Kompositionslehre bei Matthäus Koch, Heinrich Lang und Karl Grunsta. In diese Zeit fällt sein Bekanntwerden mit dem Komponisten und Musikchriftsteller August Halm, mit dem er in enger Freundschaft verbunden war. Damals fand er auch den Zugang zu den Werken Hugo Wolfs und Anton Bruckners, die richtunggebend für sein weiteres Schaffen waren und für deren Verbreitung und Pflege er von Anfang an mit Nachdruck eingetreten ist. Nach unabhängiger Verwendung und Beurlaubung aus dem württembergischen Schuldienst, wohrenddessen er unter dem Pseudonym Liech an dem ersten Landesjugendheim in Haubinda tätig war, und furzerer fandiger Verwendung in Stuttgart wurde er an das Lehrerseminar in Hagold berufen. Dort wirkte er seit 1912 als Musiklehrer und nahm hervorragenden Anteil an der musikalischen Ausbildung der württembergischen Lehrerschaft. Das Hagolder Musikleben verdankt ihm eine große Anzahl gelungenere Aufführungen größerer Chor- und Orchesterwerke, die er als musikalischer Leiter des Musikvereins und des Kirchenchors herbeibrachte. Als Komponist ist er mit einer Reihe von Chorwerken und Liedern sowie Kompositionen für Orchester und Klavier hervorgetreten. Seine Werte fanden u. a. auf dem Programm des württembergischen Landestheaters unter Generalmusikdirektor Karl Leonhardt, des Orchestervereins Stuttgart unter Professor Walter Reuber, des Musikinstituts der Universität Tübingen unter Professor Dr. Karl Hasse und des Reichsleiters Adolf H. In seinem Felkton gedenken seiner eine große Anzahl Schüler in Dankbarkeit.

Lachen ist gesund!

Wir kennen Elise Wagner vom vorigen Jahr her, waren begeistert von ihr und haben ihr das Loblied gesungen, das sie und ihre große Kunst verdient. Diese prächtige Frau als Spielmann, Dichtin oder Lausdame ist zu sehen und zu hören, ist Genuß und reine Freude, die heute abend 7 Uhr jedermann im Lowensaal um billiges Geld geboten ist.

Kreisabteilung Hagold des Deutschen Gemeindetags

Am 16. November wohnten die Bürgermeister der durch die Kreisleitung der DSDV, vollenzogen Groffnung der sehr- und gedankenreichen Wanderausstellung des Kultministeriums „Kunst und Kultur“ an und traten anschließend in einer Tagung der Kreisabteilung zusammen. Nach Begrüßung der Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, sowie der Behörden berichtete Bezirkschulrat Kübler-Freudenthal über Sinn und Zweck der ländlichen Berufsschule und über die geplante Einführung derselben im Kreis Hagold. Hiernach genigt im Kreis ein unabhängiger Lehrer, der von der Kreisstadt aus die 6 bis 7 Sammelklassen zu betreuen hätte. In der anschließenden Aussprache wurde die Frage sowohl vom finanziellen wie vom schul-technischen und beruflichen Standpunkt aus durch Landrat Dr. Lauffer, Kreisbauernfuhrer Kalmbach, Gewerkschaftsleiter Sandwald und Dekan Dr. Haeder erschöpft beleuchtet mit dem Ergebnis, daß die ländliche Berufsschule an Stelle der bisherigen allgemeinen Fortbildungsschule durchaus erwünscht ist und eine fühlbare Lücke im Berufsschulwesen überhaupt ausfüllt.

Oberlehrer Reule erläuterte die neuen Vorschriften über die Bürgersteuer 1937, die nun auch in solchen Gemeinden, die bisher nur die Einwohnersteuer hatten, zur Erhebung kommt. Nach der Bekanntgabe des Einlaufs, einem

stillen Gedenken des verstorbenen Altburgermeisters Schwenmule in Hainbronn und nach Begluckwunschung des Oberamtsnotarztes Helmut Dr. Meger zum 55jahrigen Dienstjubiläum in Hagold, berichtet der Obmann noch über seine Eindrücke vom Internationalen Gemeindetag und von der Ausstellung „Die Deutsche Gemeinde“ in diesem Sommer in Berlin. — Kreisamtsleiter für Kommunalpolitik Schuster machte noch Ausführung über den Plan der weltanschaulichen Schulung der Bürgermeister, Beigeordneten und Gemeinderäte des Kreises, die in Verbindung mit den Kreisabteilungsleitungen im Laufe dieses Winters durchgeführt werden sollen.

Bach und Händel

Der Komponist des Samson, der am Sonntag hier aufgeführt wird, Händel, gehört wie Bach jener Klasse an, die man aher als die deutsche Adelsklasse bezeichnet, der nordischen, Ueber ihn und Bach schreibt Eichenauer in seinem bekannten Buch „Musik und Klasse“ das folgende: „Georg Friedrich Händel; 1685—1759“ Er gehört teils zu den verhältnismäßig reinen Vertretern nordischer Klasse, die wir unter den deutschen Tonkunstlern kennen. Lebensgang, Wesen und Kunst entsprechen diesem forperlichen Befund vollkommen.

Bach und Händel sind oft miteinander verglichen worden; im ganzen mit dem Ergebnis, daß sie zwei sehr verschiedene Menschen und Künstler sind. Gleichwohl darf man sie beide als kennzeichnende Vertreter nordischer Tonkunst in Anspruch nehmen. Der Spielraum der menschlichen Möglichkeiten ist in keiner europäischen Klasse so weit wie in der nordischen; Bach und Händel stellen nicht etwa zwei verschiedene Klassen, sondern zwei einseitigsten Ausprägungen derselben Klasse dar.

Schon dem aherigen Lebensgange nach vertritt Händel mehr den nach außen, Bach mehr den nach innen wirkenden Menschen, aber daß sie beide „Leistungsmenschen“ waren, ist wohl klar. Während Bach als echter Meister durch ein dürftiges Kantoren- und Organistenleben den heiligen Gral in geweihten Händen trägt, reißt es Händel in alle Möglichkeiten weltweiten Wirkens. Während deshalb bei Bach sich die nordische Leistungskraft fast allein auf dasjenige vom Leben, auf die Gebilde seiner Kunst, sammelt, verschwendet sie sich bei Händel in großartiger Entladung lange Jahre hindurch auch in aherigen Unternehmungen, deren großem Wert und numerischer Fruchtbarkeit, deren heftigster Freude am Kampf man auf den ersten Blick den Leistungstypus ansieht.

Das WSW-Fußballspiel

zwischen dem WSW Hagold und der kombinierten Mannschaft Halterbach/Emmingen, das gestern ausgetragen wurde, wurde von Hagold mit 2:1 knapp aber verdient gewonnen und was noch wichtiger ist, es erbrachte den Betrag von 46,65 Mark, die an das örtliche WSW abgeführt wurden.

Wieder ein Altmaterial-Sammeltag der Pimpfe

Die die Gebietsfuhrung der Hitler-Jugend mittelst, werden am kommenden Sonntag, 21. November, die Pimpfe wieder im Anschluß an den üblichen Dienst, die das erste Mal so erfolgreich gewesene Altmaterialsammeltag durchführen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Pimpfe lediglich Tuben, Flaschenkapseln und Silberpapier (Metallfolien) sammeln, damit keine Schädigung des zuständigen Gewerbes eintritt. Die Hausfrauen werden gebeten, an den angegebenen Tagen die gesammelten Materialien zusammenzutragen.

Bunter Abend

Waldburg. Nachdem die Spanienschluttlinge vor einigen Wochen ihr Heim eröffnet hatten, haben sie am vergangenen Sonntag der Waldburger Bevölkerung einen „Bunten Abend“ geboten, der alle Erwartungen ubertrof.

Das Programm bestand aus klassischer Musikstücke, von Frau Schubert und Herr Eichelmann vorgetragen. Die kleine Gertrud Millen zeigte spanische Tänze, die von Herrn Injam urkomisch imitiert wurden. Dieser trug auch die „Brautkauf“ vor, die großen Erfolg hatte. Gebrüder Mandlen sorgten mit ihrer Kapelle für den musikalischen Teil. Auch Hauptmann Va. Millen, der die ganze Sache ins Leben gerufen hatte, unterhielt das Publikum in humorvoller Weise. Kurzum, der „Bunte Abend“ war ein großer Erfolg, und er wird noch lange in der Erinnerung der Waldburger fortleben.

Berjammung

Sainbronn. Im Rahmen der 2. Berjammungswelle sprach am Sonntag, den 15. Nov., Pa. Schutle-Ebhausen im Galtshaus zum Löwen über das Thema: Kampf dem Weltbolshewismus. Der große Saal war bis auf

den letzten Platz gefüllt. Ein Zeichen dafür, wie groß das Interesse bei der Landbevölkerung an dieser für die ganze Welt so überaus wichtig Frage ist. Nach einem gemeinsam gesungenen Kampflied erteilte der Stuhpunkt-leiter dem Redner das Wort. Dieser verband es, in markanten Worten den Bolshewismus so zu zeichnen, wie kein wirkliches Gefacht ist. Nicht „Arbeiterparadies“, wie es jahrelang von Phantasten und Verbrechern dem Arbeiter vorgeschuldet wurde, ist Rußland, sondern ein Land, das in brutaler und rachlosigster Weise vom Juden regiert und ausgebeutet wird. Deutschland dagegen ist ein Land der Sauberkeit, der Reinheit geworden und nie mehr wird es dem Bolshewismus, dem Judentum gelingen, hier Fuß zu fassen. Deutschland hat den Weltfeind Nr. 1 erkannt und weift sich gegen ihn zu schützen. Die gemeinsam gesungenen vaterländischen Lieder beschloen den Abend.

Verkehrsunfall

Beihingen. Am Montag Abend geriet in der Kurve bei der Brücke zwischen Beihingen und Oberhanndorf ein Personenauto aus der Fahrbahn. Es wurde gegen einen Masten geackert. Der Ausprall war so wuchtig, daß dieser abgerissen wurde. Der Wagen wurde schwer beschädigt. Zum Glück gab es keinen Personenschaden.

Schwarzberg Kr. Neuenburg, 17. Nov. (Zm Wald verblutet.) Die 56 Jahre alte Landwirtswitwe Marie Burkhart wollte im Waldgebiet von Kapfenhardt von einem Busch Zweige abschneiden; dabei mußte sie sich auf einen Baumstumpf stellen. Der einige vordringende scharfe Asten aufhies. Durch irgendeinen Umstand verlor sie den Halt und glitt aus. Beim Sturz wurde ihr unglücklicherweise die Schlagader eines Oberschenkels verletzt, woran die Bedauernswerte an Ort und Stelle verblutete. Eine andere Frau, die später an dem Plage vorbeikam, fand die Tote.

Legte Nachrichten

Italienische Abfrage an Frankreich

Rom. Der französische Gesandte in Rom, Graf Ciano, hat am Mittwoch dem italienischen Botschafter in Paris eine Abfrage erteilt. Die Frage des französischen Gesandten, ob Italien bereit sei, an einem kollektiven Protest gegen die Kündigung der internationalen Flugsicherungsabkommen, hat Graf Ciano eine verneinende Antwort erteilt.

Jud Deutsch auf dem Kriegspfade

Paris, 18. November. Das Pariser Marxistenorgan „Populaire“ meldet, daß sich der Jude Julius Deutsch, einer der radikalsten Führer der österreichischen Marxisten und „Feldherr“ im marxistischen Aufstandsbuch in Oesterreich im Februar 1934, der damals nach Brünn in der Tschekoslowakei floh, der roten „Regierung“ in Valencia zur Verfügung gestellt hat, um, wie er der Presse bombastisch erklärte, seine „militärische Erfahrung und sein militärisches Wissen der spanischen Regierung zur Verfügung zu stellen“. Er soll nach dem „Populaire“ als „großer Antifaschistischer Sachverständiger“ in Madrid eingesetzt werden.

Massenverhaftungen in Moskau

Brandstiftung im Haus der Rüstungsindustrie, um Unterschlagungen zu verhufen

Moskau, 18. November. Im Verwaltungsgebäude des Volkswirtschaftsministeriums der Schwerindustrie in Moskau hat ein gelegter Brand den größten Teil der Einrichtung und eine Reihe von Plänen vernichtet. Nur die Arbeitsräume des Volkswirtschaftsministeriums sind in Ordnung geblieben. Die Verhaftungen durch die GPU, die unmittelbar nach dem Brand erfolgten, lassen vermuten, daß der Brand gelegt wurde, um große, schon sprichwörtlich gewordene Unterschlagungen in der Verwaltung der Schwerindustrie zu verwickeln. Auch sind vor einigen Wochen wichtige Zeichnungen und Industrieprojekte auf ratelhafter Weise verschwunden.

Anschlag auf den Zug des Vizekonigs

London, 17. November. Nach einer Meldung der „News Chronicle“ hat die britische Polizei bei Lahore einen Anschlag auf den Vizekönig von Indien, Lord Linlithgow aufgedeckt. Der Anschlag konnte rechtzeitig vereitelt werden. Mehrere verdächtige Personen wurden verhaftet.

Der Sowjetgesandte in Kabul, Swirski, kehrte von einer längeren Reise entlang der

Schwarzes Bredn

Partei-Mitglieder mit betreuten Organisationen

NSG. „Kraft durch Freude“ Das neue Winter-Programm ist zum Preis von 5,- beim Kreisamt zu haben. Kreisamt.

NS-Frauenhilfe, Ortsgruppe Hagold Freitag, 20. Nov., 20 Uhr, Pflanztag, am Tag der Hausmusik. Leitung der Ortsgruppe.

HJ. J.V., BdM., JM.

HJ-Unterbann III/126 Hagold Inletz nächsten Dienstsonntag sind: 22. November, 29. November, 13. Dezember und 20. Dezember. Diese Sonntage sind für den HJ-Dienst freizuhalten. Der Führer des Unterbannes III/126.

HJ-Sanitaturs Hagold Der für heute Donnerstag Abend angelegte Kurs findet erit am nächsten Mittwoch, den 25. 11. 36 statt. Unterbannrat.

HJ-Gej. 17/126 Am Sonntag, den 22. November, steht die ganze Gefolgschaft am Ortsausgang von Simmersfeld nach Ettmannswiller. Der Führer der Gefolgschaft.

HJ-Standort Bernau Am Donnerstag Abend um 20 Uhr steht der ganze Standort (HJ, BdM., D.V., JM.) am Heim zur Jahnanterjahrung. Der Führer der Gef. 17/126.

HJ-Standort Ebhausen Der Standort (HJ, BdM., D.V., JM.) ist am Freitag Abend um 19.45 Uhr am Heim zur Jahnanterjahrung. Alles in Uniform. Anschließend wichtiger Heimabend für die HJ. Der Führer der Gef. 17/126.

- HJ-Gefolgschaft 19/126
- Standort Halterbach tritt am Freitag, den 20. 11. um 20.15 Uhr vor dem Heim an zu einem zu einem Heimabend, gehalten vom Bannführer.
 - Am Sonntag, dem 22. 11. ist Dienst. Näheres wird noch bekannt gegeben.
 - Jeder Standort, der noch keinen Standortsschild hat, meldet bis das 20. 11.
 - Der Dienst am 20. 11. fällt für Waldorf aus.

angpanzonen und indischen Grenze in die Hauptstadt jurid. Der Sowjetdiplomate verhandelte in verschiedenen Provinzen, hauptsächlich in Kasiristan mit Stammesoberhauptern der Todschiten und Bergfirgiden. Die eigentümliche Inspektionsreise dauerte über zwei Wochen.

Am Rande der großen Politik

Der Führer empfing Am Dienstag empfing der Führer und Reichskanzler den Verlobten der niederländischen Kronprinzessin, Prinzen Bernhard zu Lippe-Dietrich, zur Verabschiedung, und den deutschen Botschafter in Warschau von Rolffe. Deutsch-schweizerische Wirtschaftsverhandlungen Die deutsch-schweizerischen Verhandlungen über die Neuregelung des Zahlungs- und Warenverkehrs werden gegen Ende November beginnen.

Plumpe Taktik Die Schweizer Kommunisten hatten den Schweizer Sozialdemokraten eine Einheitsfront vorgeschlagen, wobei sie erklärten, auf dem Boden der Demokratie zu stehen und entschlossen für die Landesverteidigung der Schweiz einzutreten. Auf diesen plumphen Anbiederungsversuch sind nicht einmal die Schweizer Sozialdemokraten hineingefallen, die erklärten, wenn diese Behauptungen ehrlich wären, daß dann die kommunistische Partei in der Schweiz keine Grundberechtigung besäße.

Prinzregent Paul bei Baldwin Der Prinzregent von Sudslawien, Prinz Paul, hat dem britischen Ministerpräsidenten Stanley Baldwin in London einen Besuch abgestattet.

Ein toter König kehrte heim Der griechische Kreuzer „Aetox“ hat die Särge des Königs Konstantin und der Königinnen Olga und Sofia nach Piräus gebracht. Die Särge bleiben bis Sonntag in der Kathedrale von Athen, um der in riesigen Mengen zusammengeflochten griechischen Be-

Beleuchtungs-Rezept Nr. 9
Schone Deine Augen durch besseres Licht

Stoß Licht wird ein Wohntag wachsend. Viele wissen das nicht. Darum sei es gesagt: In die Lampfen über dem Tisch gehoben zwei Leuchtende Beleuchtungs-Rezept Nr. 9 2 Rund 60 Watt-Lampen, für ein freundliches und angenehmes Licht. Das ganze Zimmer 3-5 Rund 40 Watt-Lampen. Man verwende Osram-D-Lampen. Sie für 40, 60, 75 u. 100 Watt in den allbekanntesten Fachgeschäften ausfullig sind.

OSRAM-D-LAMPEN



Vollendung Gelegenheit zur Ehrung der Toten zu geben.

Noch immer Spannung in Beirut

In Beirut, wo es zu schweren Zusammenstößen zwischen der mohammedanischen und christlichen Bevölkerung und zu Kundgebungen gegen die Errichtung des Libanon-Staates gekommen war, bei denen es 52 Tote und zahlreiche Verletzte gab, hält die Spannung noch immer an.

5. britische Division verläßt Palästina

Im englischen Unterhaus teilte der Kriegsminister mit, daß die 5. britische Division Befehl zur Rückkehr aus Palästina nach England erhalten hat.

„Wirtschafts-Generalstab“ in Japan

Die japanische Regierung hat die Errichtung eines „Wirtschafts-Generalstabes“ beschlossen, dessen Vorsitzender der Ministerpräsident, der bisher den Kabinettsmitgliedern nur nebensächlich war, den Ministern übergeordnet.

Marokko wird unruhig

In Rabat und Fez kam es zu nationalistischen Eingeborenenkundgebungen, bei denen mehrere Personen verletzt wurden. Über 100 Eingeborene wurden in Rabat verhaftet.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 17. Nov. Auftrieb: 64 Ochsen, 110 Bullen, 399 Röhre, 88 Färjen, 1042 Kälber, 970 Schweine, darunter 94 Umleitungs Schweine, 42 Schafe; unvertaucht: 50 Röhre, 20 Kälber. Preise: Ochsen a) 44, b) 40; Bullen a) 40 bis 42, b) 38; Röhre a) 41 bis 42, b) 35 bis 38, c) 26 bis 32, d) 18 bis 24; Färjen a) 42 bis 43, b) 39, c) 32 bis 34; Kälber B andere Kälber a) 56 bis 65, b) 43 bis 55, c) 38 bis 40; Schweine a) Fett Schweine über und 300 Pfd. Lebendgewicht 56,5, b) 1. vollfleischige Schweine von 270 bis 300 Pfd. 55,5, b) 2. von 240 bis 270 Pfd. 54,5, c) von 200 bis 240 Pfd. 52,5, d) von 160 bis 200 Pfd. 50,5, Sauen: fette Specksauen 55,5 Reichsamt für je 50 Kilo Lebendgewicht. Marktverlauf: Großvieh außer c) und d) Tieren zugute, Kälber mäßig belebt, Schweine zugute.

Pforzheimer Schlachtviehmärkte vom 11. und 16. November. Zufuhr: 17 Ochsen, 25 Bullen, 65 Röhre, 14 Färjen, 118 Kälber, 2 Schafe, 98 Schweine. Preise: Ochsen a) 42 bis 45, b) 40 bis 41; Bullen a) 42 bis 43, b) 39; Färjen a) 43 bis 44, b) 40; Röhre a) 41 bis 43, b) 36 bis 39, c) 29 bis 35, d) 21 bis 25; Kälber a) 61 bis 65, b) 52 bis 55, c) 38 bis 40; Schweine a) 56,5, b) 1. 55,5, b) 2. 54,5, c) 52,5, d) 50,5 RM, für je 50 Kilo Lebendgewicht. Marktverlauf: Großvieh, Kälber und Schweine zugute.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch vom 17. November. Rühfleisch a) 72 bis 75, b) 60 bis 63, Färjenfleisch a) 78, Kalbfleisch a) 100 bis 105, b) 90 bis 95, Hammelfleisch b) 85 bis 95, d) 70 bis 78, e) 50 bis 60, Schweinefleisch a) 74 RM, für je 50 Kilogramm. Marktverlauf: Rühfleisch mäßig belebt, Rindfleisch lebhaft, Kalbfleisch ruhig, Schweinefleisch lebhaft, Hammelfleisch langsam.

Stuttgarter Kartoffelmart am Leonhardspfad vom 17. November. Zufuhr 60 Zentner Industrie, runde, gelbe. Erzeugerpreis frei Empfangsstation 2,65, Verbraucherhöchstpreis an Kleinverteiler ab Großmarkt oder Lager 3,15 RM, an Verbraucher ab Großmarkt oder Lager 3,30 RM, an Verbraucher frei Keller 3,50 RM je Zentner. Ladenverkaufspreis: bei Abnahme von 5 Kilogramm ab 4,1 Rp. je 1/2 Kilogramm.

Viehpreise. Ellwangen: 1 Färjen 330, 1 Paar Ochsen 1222 bis 1380, 1 Paar Stiere 1010, 1 trüchtige Kalb 550 bis 665, 1 Kuh mit Kalb 575, 1 Milchkuh 610, ältere Röhre 240 bis 380, Jungvieh 170 bis 300 RM, das Stüd. - Gaildorf: Färjen 342 bis 350, Milhe 200 bis 611, Rinder und Jungvieh 115 bis 400 RM. - Ochsenhausen. Kreis Biberach: Rindvieh 300 bis 500 RM. - Riedlingen: Kalbinnen 1.450 bis 680, 2. 380 bis 450, Ruffähe 380 bis 550, Jungvieh 240 bis 320, 2. 150 bis 230 RM. -

Weil der Stadt: Röhre 320 bis 680, Kalb, beln 400 bis 710, Einstellvieh 135 bis 350 Reichsamt das Stüd.

Schweinepreise. Ellwangen: Milchschweine 12,50 bis 17,50, Säuer 22,50 bis 32,50 RM. - Ochsenhausen: Milchschweine 15 RM. - Riedlingen: Milchschweine 10 bis 18, Mutter Schweine 115 bis 135 RM. - Tübingen: Milchschweine 8 bis 17 RM. - Waiblingen a. d. Enz: Milchschweine 16 bis 21,50 RM. - Weil der Stadt: Säuer 30 bis 68,50, Milchschweine 10 bis 27 RM, das Stüd.

Riedlinger Pferdemarkt vom 16. November. Zufuhr 71 Zug- und Arbeitspferde. Zugpferde kosteten 400 bis 1100, Fohlen 280 bis 480 RM, das Stüd.

Geitobene: Johanna Wieland geb. Hiller, 64 Jahre, Altensteig / Friederike Steeb Bwe, geb. Kalmbach 60 J., Simmersfeld / Anna Malt, Händlerin, 57 J., Hofstett / Marie Fischer geb. Schürle, 60 J., Ruppingen / Jakob Haus, Bäckermeister, 76 Jahre, Württemberg an. Horb / Friedrich Keimath, 81 Jahre, Freudenstadt.

Druck und Verlag des „Gesellschaftlers“: G. W. Zaiser, Inh. Karl Zaiser, Nagold. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann Gök, Nagold. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig. Dtl. IX, 1936: 2543.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Ämtliche Bekanntmachung

Straßensperrung

Die Ortsdurchfahrt Wart im Zuge der Landstraße II. Ordnung Nr. 1, Bahnhof Bernsd (Reichstraße 28)—Wart, wird wegen Bauarbeiten vom 19. November ds. Js. ab auf etwa 3 Wochen für sämtliche Fahrzeuge gesperrt. Umleitung für den Durchgangsverkehr über Bernsd—Gaugenwald oder über Eshausen—Ebershardt. Die Zufahrt vom Bahnhof Bernsd nach Wart ist bis zum Ortsrand frei.

Nagold Calw, den 14. November 1936. Der Landrat: Straßen- und Wasserbauamt: Dr. Laufer. Lüge.

Walldorf - Nagold Nagold

Zu unserer

HOCHZEITS-FEIER

am Samstag, den 21. November 1936 im Gasthaus z. Goldenen Adler in Nagold laden wir freundlichst ein

Ernst Zeitter Maria Reichert

Kirchliche Trauung um 1 Uhr

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude“ Heiterer Abend mit der bekannten Vortragskünstlerin ELSE WAGNER-Mannheim am 19. Nov., 8 Uhr im Löwen in Nagold. Eintritt 40.-, HJ u. BDM 20.- 2 Stunden reine Freude!

Vorspielabend im Seminar Heute abend 8 Uhr, Aus Anlass des 60. Geburtstags von Stadtrat SCHMID werden folgende Werke des Komponisten dargeboten: 2 Präludien und Fugen für 2 Klaviere in D-dur und E-dur; 2 einstimmige Chöre mit Klavierbegleitung; Serenade zu 2 Händen; Junger Tod, 4stimmiger Chor mit Klavierbegleitung. Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen.

Zum Totensonntag auf die Gräber Ihrer Lieben finden Sie eine schöne Auswahl Kränze und Blumengebinde in der Gärtnerei HERMANN RAAF

Wir wollen aufbauen! Jede Mark ein Baustein. Reichs Lotterie für Arbeitsbeschaffung. ZIEHUNG: 22. u. 23. DEZEMBER

Pfrrdorf Kreis Nagold Stadt Karten! Hochzeits-Einladung Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 21. November 1936 im Gasthaus z. „Hirsch“ in Pfrndorf stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen 1781 Paul Hauser Mechaniker, Sohn des Paul Hauser, Gipser Lydia Fessele Tochter des † Karl Fessele, Landwirt Kirchliche Trauung um 13 Uhr in Pfrndorf

Rotfelden Kreis Nagold Stadt Karten! Hochzeits-Einladung Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 21. November 1936 im Gasth. z. „Waldhorn“ in Rotfelden stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen 1783 Georg Jordan Mechaniker, Sohn des M. Jordan Julie Stoll Tochter des † Jakob Stoll, Küfermeister Kirchliche Trauung um 12 Uhr

Bergebung von Bauarbeiten Für Einfamilienhaus am Galgenberg in Nagold sind die Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer- und Flaschnerarbeiten zu vergeben. Unterlagen sind am Samstag, 21. November 1936 im Nebenzimmer des Gasthofes zur „Linde“ in Nagold zwischen 14.30 und 16.30 Uhr abzuholen. 1806 Architekt Dipl.-Ing. H. Haug, Stuttgart Römerstr. 75 Tel. 70333

Verkaufe mein in sehr schöner Lage von Nagold stehendes Einfamilien-Haus auch sehr günstig als Zweifamilienhaus in bestem, baulichen Zustand, 9 Zimmer und Bad, sowie schöner Garten, vornehmtes Meubleres, sehr preiswert 1806 Martin Koch, Möbelfabrik, Nagold

Zur Weihnachts-Decoraton Weihnachtskreppe Servietten Warte wirkungsvolle Schaulensternplakate Tannenzweige Silber- und Glimmersterne Gold- und Silberbänder Dekorationspapier, Frieße Große Auswahl bei G. W. Zaiser

Gelegenheitskauf! Verlaufe preiswert eine bereits neue Ziehharmonika (Klubmodell 2) 1808 Zu erst. in d. Geschäftsstelle d. Wl.

Gummi Stempel Schilder von G. W. ZAISER Bürobedarf - Nagold

Wer erteilt Klavierunterricht im Hause zur Weiterbildung? (Vetnoten, Handb. etc.) Angebot unter Nr. 1796 an d. Gesellschaftler

Der Advent naht! Machen Sie Ihren Kindern Adventsfreude durch Adventskalender Adventsleuchter Adventsengel Adventskranzständer Adventshäuschen von G. W. ZAISER Beachten Sie bitte unser Schaufenster

2 Riefengänse haben sich verlaufen. Sachdienl. Mitteilungen erbittet 1809 Schuon (Ziel) la Hammelfleisch ist fortwährend zu haben bei 1810 Fr. Krauß, Metzgerei

Wurt. Rote-Kreuz-Lotterie Ziehg. garantiert 3. Dezember Ostent-Dad-u. Hauptgew. 2M. 30000 25000 10000 5000 2 Autos Lose 50 Pf. Doppel-Lose 1 RM. 25 Pf. Glückstaschen mit 6 Lose. Lose mit 3 Einl. J. Schweickert Sonntag 3. Dez. 1936, 6. Postsch. 591, 2506 sowie alle Verkaufsstellen

Hier bei G.W. Zaiser, Buchbdlg.: Friedrich Blum, Friseurgesell. Chr. Mann zum Besuch der Privatbibliothek b. wöchentl. Verdienst v. 25-30 RM gesucht. Angebote unter Nr. 1804 an den Gesellschaftler.

Jüngerer Herr sucht Zimmer in schöner Lage, mit Heizung. Angeb. unter Nr. 1805 an den Gesellschaftler. Heute 154 keine Singstunde. Samstag abend Kameradschaftsabend (Pflua).

Seifix findet bei den Frauen durch Preis u. Qualität Vertrauen! Seifix-Bahnerwachs und Wachsbeize 25 kg Dose 12 kg Dose RM-75 RM-140 Thompson-Werke G.m.b.H. Düsseldorf

Der Sport am Bußtag

Guter Sport — Schlechte Kassen

Regenwetter beeinträchtigte den Besuch der WSW-Fußballspiele stark

Der sportliche Teil des Bußtages gehörte nahezu ganz dem Fußballsport und die Einnahmen der Spiele wiederum gehörten dem Winterhilfswerk. Zwar meinte es der Wettergott nicht allzugut und so gab es trotz vielen jugendlichen Spielen teilweise recht wenig Zuschauer. Trotzdem kann an das WSW wohl eine schöne Summe abgeführt werden, denn im ganzen Reich hatten sich unzählige Vereine in den Dienst dieser guten Sache gestellt.

20 000 sahen die Nationalelf

Das Hauptinteresse der deutschen Sportgemeinde richtete sich auf das Spiel der Nationalelf in Köln gegen eine Vertretung des Gauess Mittelrhein. Da es in Köln seit Tagen ununterbrochen regnete, kamen nur 20 000 Zuschauer zu diesem Spiel, das aber sportlich gesehen ein großer Erfolg wurde. Die deutsche Nationalelf zeigte ein ganz hervorragendes Spiel und auch im Torenschießen erfüllte sie die Erwartungen vollumfänglich. 6:1 wurde die mittelrheinische Elf geschlagen, die allerdings nicht auf allen Posten am stärksten besetzt war. Helmchen, der Mittelstürmer der Chemnitzer Polyzisten, der erstmals in der Nationalelf stand, war dabei insofern die Lebertranche des Tages, als er nicht weniger als drei Treffer erzielte.

Schon nach wenigen Minuten hieß es 0:1 für die Nationalen, als Helmchen eine Vorlage von Szepan zum Führungstreffer verwandelte. Die Reichsmannschaft legte ein schönes Spiel hin, obwohl der glatte Boden große Anforderungen stellte. In der 19. Minute erhöhte Siffling nach einem Fehler von Ruders, auf 2:0. Eine schöne Flanke von Elbern zu Gauhel brachte den ersten und einzigen Gegentreffer der Mittelrheinmannschaft. Eine weitere gute Gelegenheit wurde von Jakob junichte gemacht. In der 36. Minute nähte Helmchen einen Fehler von Khrweiller zum dritten Treffer aus und bereits drei Minuten später stand es durch einen schönen Treffer von Urban 4:1 für die Nationalen. Ein Zusammenstoß zwischen Helmchen, Lehner, Urban und wieder Helmchen nähte der Chemnitzer sieben Minuten nach der Pause zum fünften Treffer aus und in der 66. Minute schließlich stellte Urban das Ergebnis auf 6:1, nachdem Nombre einen Schuß von Helmchen nur abgeblockt hatte.

Spannende Kämpfe in Württemberg

In Württemberg hatte man einige „Kassenschlager“ zusammengestellt, bei denen aber ebenfalls der Wettergott gewaltige Abstriche machte. So kamen nur etwa 3 000 Zuschauer in die Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn, obwohl außer dem Spiel Riders — Waldhof auch noch eine Mannschaft des Reichsbundes für Leibesübungen, Gau Württemberg, gegen eine Mannschaft der bekanntesten Stuttgarter Vereinsführer antrat. Dabei sah man so bekannte Gesichter wie Dr. Schumm, Hugo Häußler und Stadtrat Reuß, während auf der Gegenseite die alten Kämpfer Riederberger (SSC), Götschele (Riders), Borchmeyer (Riders) u. v. a. standen. Es gab allerhand zu lachen und schließlich legten die Vereinsführer mit 5:3 gegen die etwas beleibten Reichsbundmänner. Dann sah man anschließend ein flottes Spiel zwischen Riders und Waldhof, das die Badenler mit 6:4 Toren für sich entschieden. Die Waldhöfer, die ohne Siffling antraten, zeigten einen ganz außergewöhnlichen Fußball. Sie waren unheimlich schnell, spielten einen flüssigen Flachpaß und hatten im Nahkampf auch eine beachtliche Härte aufzuweisen. Die Riders, die erstmals mit Ripp antraten, hielten sich recht gut, mußten aber schließlich doch dem technisch überlegenen Gegner den Erfolg zugestehen.

Dagegen setzte sich die Stuttgarter Auswahlmannschaft in Karlsruhe mit 3:0 durch. Dabei war es vor allem die Hintermannschaft, die dem Karlsruher Sturm gewaltig den Dampf abstellte und so der ganzen Elf das nötige Rückgrat gab. Leider waren auch zu diesem Spiel nur 1 500 Zuschauer erschienen. Dagegen hatte man es in Ulm verstanden, nach wie zu 4 000 Menschen ins Stadion zu locken. Neben einem Fußballturnier der Formationen, das die SA gewann und einem lustigen Wettbewerb im Tauziehen, das sämtliche „Prominenten“ am Start sah, gab es ein interessantes Spiel zwischen Wehrmacht und Stadtel. Wenn auch die Stadtel schließlich mit 4:2 siegreich blieb, so hat die Elf der Wehrmacht doch gezeigt, daß sie ein absolut ernst zu nehmender Gegner ist. In Göppingen war der VfB Stuttgart zu Gast. Er hatte einige Ersatzspieler in seinen Reihen und so hieß es zum Schluß 3:3. Hier waren 5 000 Zuschauer, die trotz schlechtem Wetter dem Spiel beiwohnten. 1 000 Zuschauer zählte man in Gillingen und diese bereuten ihr Kommen nicht, denn die Gillingener Stadtmannschaft zeigte gegen Borussia ein sehr schönes Spiel.

Sie war energischer und hielt so schließlich knapp, aber verdient mit 3:2.

Bezirksklasse zeigte die Jahre

Nicht sonderlich gut weggekommen sind Württembergs Gauligabereine, soweit sie mit Mannschaften der Bezirksklasse gepaart waren. Lediglich die Stuttgarter Sportfreunde konnten in Sindelfingen eine Kombination Böblingen-Sindelfingen sicher mit 5:3 besiegen, während der Stuttgarter Sportclub in Reutlingen mit 5:2 recht deutlich unter die Käder kam. Allerdings waren die Kothosen auf einigen Posten ersatzgeschwächt, was diese deutliche Abfuhr verständlicher macht. Auch die Spvg. Cannstatt kam

Cannstatt als Schrittmacher für Altenstadt

In Gau Württemberg wurden am Bußtag die zwei am Sonntag ausgefallenen Handballmeisterschaftsspiele Cannstatt gegen RSV Juffenhäuser und TSV Söhen gegen TSS Stuttgart nachgeholt. Bei dem Cannstatter Spiel gab es eine kleine Lebertranche, denn es gelang den 48ern, dem RSV Juffenhäuser eine 8:4 (6:2) Niederlage beizubringen. Ueberaus hart umstritten war auch der Kampf in Söhen, bei dem sich die TSS nur mit 6:4 geschlagen bekamte. Die Niederlage Juffenhäusers festigte natürlich die Position des Tabellenführers Altenstadt ganz bedeutend. Altenstadts 12:0 Punkte dürften von Juffenhäuser (7:5), Stuttgarter Riders (7:5) und Söhen (6:4) kaum mehr einzuholen sein.

Am Bußtag gelangten in Württemberg auch drei Spiele von Kreismannschaften um den Gauwimpel zum Austrag.

Der Schlager des kommenden Sonntags:

Württemberg-Baden um den Reichsbundpokal

Am nächsten Wochenende wird das Sportprogramm des Gauess Württemberg fast ausschließlich von den Kasentampfspielen beherrscht.

Im Fußball richtet sich der Blick der württembergischen Sportfreunde in erster Linie natürlich nach Forzheim, wo unsere Gaumannschaft in der Vorrunde zum Reichsbund-Pokal gegen den Gau Baden antritt. Württemberg hatte bisher in diesem Wettbewerb noch nicht viel Glück, weiter als bis zur Zwischenrunde hat es für unsere Gaueß noch nicht gereicht. Doch nun geht es mit neuem Mut und neuen Hoffnungen wieder in den Kampf und da wollen wir alle wünschen, daß Fortuna unseren Spielern etwas holdler als bisher gesinnt ist.

Das Reichsbund-Pokalspiel wirkt sich natürlich heumend auf den Fortgang der Gaumeisterschaft aus. Für den Sonntag sind deshalb nur zwei Spiele angelegt, die in erster Linie Bedeutung für die Gestaltung des unteren Teiles der Tabelle haben. Die Spiele Sportclub Stuttgart — SV

Göppingen, SpVgg. Bad Cannstatt — SpV. Gillingen versprechen harten und spannenden Kampf, gerade weil es für die beteiligten Mannschaften darum geht, ihre Stellung zu verbessern. Während man in Stuttgarter Spiel mit einem Erfolg des Sportclubs rechnen kann, ist der Ausgang des Treffens Cannstatt — Gillingen völlig offen.

Württemberg's Fußball-Bezirksklasse wartet auch diesmal wieder mit einigen Kämpfen von größter Wichtigkeit auf. Besonders in der Abteilung Untere Liga darf man vom Spiel SV Feuerbach gegen Heilbronner SpVgg. eine Klärung darüber erhoffen, wer von den beiden Mannschaften zusammen mit Kornwestheim weiter erster Anwärter auf die Abteilungsmeisterschaft bleibt. Wichtig ist die Lage in der Abteilung Stuttgart, wo der VfB Gaisburg mit der SpVgg. Unterförfheim um die erste Rivalestelle gegen den Tabellenführer TSV Sindelfingen kämpft. In der Abteilung Schwarzwald sollten VfL Schwenningen und SpVgg. Freudenstadt näher an die



Während der Pause wurde auf den Sportplätzen von der III. für das WSW gesammelt.

Alles auf einen Blick

WWS-Spiele in Württemberg,
Stuttgarter Riders — SpV. Waldhof 4:0
Stadtel Karlsruhe — Stadtel Stuttgart 0:3
Gillingen — Forzheim-Böblingen 3:3
Reutlingen — Gillingen, Sportclub fomb. 5:3
Göppingen — SpV. Stuttgart 3:3
Schwenningen — SpV. Juffenhäuser 5:0
SpV. Sal. Kornwestheim — SpVgg. Cannstatt 2:1
Sindelfingen-Böblingen — SpV. Stuttgart 3:3
Heilbronner Stadtel — Union Böblingen 3:3
Trofingen — SpV. Stuttgart (Radwuchs) 4:1
Gillingen — Stuttgarter Riders (Radwuchs) 1:2
SpVgg. Tübingen — SpV. Stuttgart 1:3
Kalen-Unterförfheim — SpV. Sportclub (Ref.) 6:2
Stadtel Ulm — Schwabach 4:3
SpV. Gillingen — SpV. Ulm (Radwuchs) 1:3
Kirchheim — Böttingen 2:2
SpV. Gillingen — Trofingen-SpVgg. Gillingen 3:0
Tübingen — SpV. SpV. Schwenningen fomb. 3:2
Reutlingen — SpV. Radwuchs 0:3
Reutlingen — SpV. SpV. Gillingen fomb. 4:1
SpV. Reutlingen — SpV. Gillingen fomb. 3:2

Im Reich
Nationalelf — Mittelrhein 6:1
Berlin-Brandenburg — Sachsen 7:1
Baden-Baden — Reichsland 1:2
Frankfurt — Württemberg 0:5
Weißfeld — Halle 2:5

Länderspiel
In Götter: England — Island 3:1

Handball
Württ. Gauliga
TSS. Söhen — TSS. Stuttgart 5:4
Bezirksklasse — Kreis Jolker
TSV. Weilheim — TSV. Böblingen 7:11

Kreisspiele
In Söhen: Kreis Söhen — Kreis Reutlingen 7:5
In Ulm: Kreis Reutlingen — Kreis SpV. Gillingen 12:9
In Friedrichshafen: Kreis Schwaben — Kreis Ulm 9:8

Hockey
Silberförfheim-Böblingenrunde
In Frankfurt: Söhen — Baden-Böblingen 2:1
In Götter: Brandenburg — Württemberg 0:4



Die Mannschaften des Reichsbundes für Leibesübungen (mit Wappen) und der Vereinsführer spielten in Stuttgart für das WSW. Wir erkennen als 4. von links, stehend: Gaufachamstellter Christoph Bauer, 6. Gaufachamstellter Dr. Schumm, 7. Vereinsführer Niederberger (SSC.), 8. Borchmeyer, 10. Dr. Locher, 12. Hugo Häußler, Kalced, als 4. von links: Stadtrat Reuff.

kampffreie SpVgg. Schramberg herankommen können. Der VfL Schwenningen kann sich durch einen Heim Sieg über SpVdingen sogar mit an die Tabellenspitze setzen. In der Abteilung Badensee hat Ulm 94 den Abteilungsleiter ja schon fast sicher in der Tasche, und auch in der Abteilung Klb ist am Ende sieg des FC. Gillingen kaum zu rütteln.

Die Stuttgarter Riders stehen am Sonntag alle württembergischen Gaubadball-Gauliga-Mannschaften im Kampf um die Punkte. Die Paarungen TSV. Altenstadt — VfL Friedrichshafen, TSV. Göppingen — TSV. Juffenhäuser, TSS. Stuttgart — TSV. Bad Cannstatt, TSV. Gillingen — TSV. Söhen werden mit ihren Ergebnissen aller Wahrscheinlichkeit nach die Folge haben, daß der Vorsprung des VfL. Altenstadt wieder größer wird. Einmal ist kaum anzunehmen, daß der Turnverein Altenstadt zu Hause gegen den VfL. Friedrichshafen einen Punkt einbüßt, und zum anderen ist damit zu rechnen, daß der Tabellenweite Juffenhäuser in Göppingen geschlagen wird. In Söhen, das relativ noch sehr glänzend in der Tabelle steht, hat beim Gillingen TSV. noch nicht gewonnen, wenn auch eine Niederlage Söhen wenig wahrscheinlich ist. Der Ausgang der Begegnung TSS. Stuttgart — TSV. Bad Cannstatt ist offen.

Die württembergischen Ringer sehen ihre Gaumeisterschaft mit folgenden Paarungen fort. Gruppe 1: VfL. Unterförfheim — TSV. Böttingen, Gruppe 2: TSV. Bad Cannstatt — SpV. Göppingen, TSV. Feuerbach — SpV. Ebersbach, VfL. Stuttgart — TSV. Juffenhäuser.

In der Gruppe 1 dürfte Unterförfheim den Tabellenleuten Böttingen auf eigener Matte sicher schlagen können. In der Gruppe 2 sollte der VfL. Stuttgart seine fußballerische Position auch gegen den TSV. Juffenhäuser behaupten, während Feuerbach gegen Ebersbach siegen dürfte.